

# Brigitte Ammann – „Color Shape Expression“

Ausstellung im Tuch+Technik Textilmuseum Neumünster  
noch bis zum 24. April 2022

Wie man Menschliches in abstrakten Formen wider spiegelt, zeigt derzeit eindrucksvoll und farbtintensiv die Ausstellungen „Color Shape Expression“ von Brigitte Ammann im Tuch+Technik Textilmuseum Neumünster. Gepackt von einer Schaffenskraft, die die Künstlerin selbst als „plastische Gewalt“ beschreibt, hat Brigitte Ammann in den letzten Monaten in einem regelrechten Näh- und Druckmarathon ca. 26 Wandbehänge angefertigt. Die lebhaften Arbeiten, zeugen von der Liebe zum Material, zu Form und Farbe, aber vor allem von der Liebe zum Menschen und zum Leben.

Brigitte Ammanns Arbeiten sind unauflöslich verbunden mit ihrem Leben, ihren eigenen Lebenserfahrungen, Stoff bildet dabei die Grundlage und den Inhalt, wird zu einem Sinnbild des Menschseins an sich. Nach ihrem Studium bei Nancy Crow und an der Freien Kunstakademie Nürtingen, wo Brigitte Ammann vermehrt auch mit textilen Rauminstallationen, „Flowers“ und „To mantle something“ experimentierte, übernahm sie 2017 die Leitung der künstlerischen Betreuung von Demenzerkrankten in der Begegnungsgruppe Alzheimer der Stichting Mantelzorg & Dementie in Amsterdam. Die Arbeit dort – vor allem auch unter den alles einengenden und erschwerenden Pandemiebedingungen in den Jahren 2020 und 2021 – inspirierte die tatkräftige Künstlerin dazu, die individuellen Persönlichkeiten der Gruppenteilnehmer, das Erleben im täglichen Umgang mit ihnen, in Wandbehänge zu transformieren, deren form- und farbgewaltiges Spektrum die Sichtbetonwände des Tuch+Technik Textilmuseums zum Strahlen bringt.

Der immer wieder für ihre Kunst benutzte Terminus der „Quilt Art“ wird ihren komplexen, doppelseitigen Textilobjekten nur teilweise gerecht. Denn die aus den Niederlanden stammende und heute in Albstadt auf der schwäbischen Alb lebende Künstlerin zeichnet aus, dass sie vielseitig mit verschiedenen Materialien und Techniken experi-



Ausstellung „Color Shape Expression“.

Foto: Brigitte Ammann



„Flowers“, 2015, Rauminstallation aus 39 Blumen, Unkrautvlies, Draht, Elektroverlegerohre, Ausstellung „Who is afraid of ...?“  
Foto: Frieder Nisi



Ausstellung „Color Shape Expression“.



Ausstellung „Color Shape Expression“.

Fotos: Brigitte Ammann



Ausstellung „Color Shape Expression“.

mentiert und dabei immer wieder neue Sicht- und Ausdrucksweisen erlangt. Die Phasen des intensiven Experimentierens, des sich Ausprobierens sind enorm wichtig für die Künstlerin, sie stellen eine Art Forschungsreise auf der Suche nach der idealen Form dar. Dabei nutzt sie die Tatsache, dass jeder Mensch andere Assoziationen mit der Funktion von textilen Materialien hat. Mit diesen Vorstellungen spielt sie bewusst, indem sie immer wieder auch mit Material, das keinen textilen Charakter hat, arbeitet. Sie näht, wo nähen eigentlich unmöglich ist. Ihr künstlerisches Anliegen ist es, dem Betrachter ein anderes Wahrnehmen zu ermöglichen. So stellt beispielsweise das Objekt „Wedding dress“ aus einer ihrer früheren Arbeit „to mantle something“ für den Betrachter ein sinnliches Verwirrspiel dar, das offensichtlich prachtvolle Hochzeitskleid entpuppt sich bei genauerer Betrachtung als Verpackungsmaterial, der Drang des Betrachters, das Objekt zu berühren, wird übermächtig, weil Assoziation und Material nicht miteinander zu vereinbaren sind.

Dieses haptische Verlangen verspürt der Betrachter auch in den Wandbehängen der Ausstellung „Color Shape Expression“. Die bunten, vielseitigen, organischen Formen der Vorderseite korrespondieren auf der Rückseite mit einer schwarzen, sich über die ganze Fläche hinweg wiederholenden Form, die Brigitte Ammann mittels selbst angefertigter Stempel bedruckt hat. Vorder- und Rückseite werden



„Flowers“, 2015, Detail.



Bedruckte Rückseite Wandbehang. Foto: Gabriele Hepp

darüber hinaus von einem genähten Muster geprägt. Diese den Stoff durchziehende, vertiefende Spur verleiht den Objekten eine haptische Dreidimensionalität, über die der Betrachter eintaucht – in das Wesen des Materials und des Menschen gleichermaßen. Die Künstlerin möchte die Wandbehänge weder als Quilts noch als Gemälde verstanden wissen, es sind textile Objekte mit eigener haptischer Aussage.

Beim Betrachten der farbigen Textilobjekte werden die Personen, die die Künstlerin inspiriert haben vor dem inneren Auge des Betrachters lebendig und in ihrer Individualität greifbar. Die Begegnung mit den an Demenz erkrankten Menschen, die völlig hemmungslos und ungeniert ihr wahres Gesicht zeigten und ihre Lebensgeschichte preisgaben, inspirierte die Künstlerin dazu, deren Geschichten und ihre Wesensart in abstrakter Form wiederzugeben. Ein in diesem Zusammenhang angefertigtes Skizzenbuch dokumentiert die Entwicklung hin zu den textilen Arbeiten. Die Künstlerin reflektiert in ihrem Skizzenbuch den Zustand der Teilnehmer, ihren eigenen Zustand und notiert Gedanken über das Nähen als künstlerischem Prozess.

Um die Intimsphäre der einzelnen Personen zu schützen, gibt sie den Wandhängen Titel, die Charaktereigenschaften oder schrullige Angewohn-



„Wedding dress“, 2017, Verpackungsmaterial, 160 cm, Ausstellung „to mantle something“. Foto: Brigitte Ammann

heiten bezeichnen wie „Dreiradträumer“ oder „Frauenschwarm“ ohne dabei Namen zu nennen. Ihr Anliegen ist es, das ganze Wesen der jeweiligen Person zu erfassen, sozusagen textile Charakterkörper zu schaffen. Die aus einzelnen Versatzstücken aufwendig gefertigten Wandbehänge werden zu Lebensgeschichten und Bedeutungsträgern. Hinter den farbenfrohen Stoffen und Mustern verbergen sich bewegende Einzelschicksale, denen die Künstlerin auf der Rückseite der Wandbehänge in grafischen Schwarz-Weiß-Mustern Tiefe verleiht und so die Einzigartigkeit und Würde jeder Person hervorhebt.



„Dreiradträumer“, 2021, Detail.

Foto: Gabriele Hepp



„Dreiradträumer“, 2021, 78 x 130 cm. Fotos: Gabriele Hepp

Für die Textilkünstlerin Brigitte Ammann stellt das „Quilten“ in diesem Projekt die bevorzugte künstlerischer Ausdrucksform dar. Sie nutzt diese traditionelle Technik als Plattform für ihre Gedankenwelt und ihr Empfinden, die sie in eine ganz eigene textile Gestik überträgt. Die Freestyle-Sewing-Technik erlaubt ihr dabei ein spontanes Umsetzen eigener Visionen, die sich von traditionellen Mustern und Vorgaben entfernen. Die entstehenden individuellen Formen und Muster sind Ausdruck einer unterbewussten, intuitiven, manchmal auch zwanghaft gesteuerten Bewegung der Hand. Die teilweise bewusst unversäuberten Stoffränder der einzelnen Versatzstücke durchbrechen die klaren Abgrenzungen der Gesamtkomposition. Sie zeigen das Unperfekte im Material und im menschlichen Charakter. Die meisten von der Künstlerin verwendeten Stoffe werden von ihr selbst gefärbt, so dass ein besonderes Farbspektrum entsteht.

In ihren Aufschrieben reflektiert sie den Nähprozess. Die Bedeutung der Naht, auch der Unsichtbaren, spielt eine große Rolle in ihrem Schaffensprozess. Durch den intuitiven künstlerischen Prozess wer-

den die textilen Objekte nicht nur zum Spiegel der Charaktere, sondern auch ein Spiegelbild ihrer Urheberin. Themen, die sie emotional beschäftigen, ihre eigene Lebenserfahrung und die der anderen, bilden die Grundlage, die Inspirationsquelle für Brigitte Ammanns gesamtes Werk. Im Schaffensprozess baut sich eine Intimität zwischen dem Werk und der Künstlerin auf, die sich auf den Betrachter überträgt. Je tiefer Brigitte Ammann in ein Thema vordringt, desto mehr verliert es seine alltägliche Bedeutung, am Ende bleiben Form, Farbe und Fläche übrig. So entsteht in den textilen Wandbehängen ein visueller Kosmos, der sie immer wieder aus der Enge des Alltags befreit.

Wie ein Tagebuch sind die Wandbehänge und das Skizzenbuch zu lesen. Sie erzählen vom Willen, glücklich und am Leben zu sein. Sie lassen Realität, Unausweichlichkeit, aber keine Resignation zu. Das Thema aktive Sterbehilfe wird genauso angesprochen wie Liebe, Sexualität, Abhängigkeiten und die Freude an den simplen kleinen Dingen des Lebens. In einem Zustand des Verlorenseins und auch des Loslassens, an der Schwelle zur Auflösung der



„Frauenschwarm“, 2020, 103 x 175 cm.



Bedruckte Rückseiten Wandbehänge.

eigenen Identität und der Lösung von zwischenmenschlichen Bindungen zu Familienmitgliedern – die oftmals überfordert sind mit den Zuständen, in denen ihnen ihre Angehörigen krankheitsbedingt plötzlich gegenüberstehen –, hat Brigitte Ammann unermüdlich dazu beigetragen, die Teilnehmer emotional zu stärken und zu motivieren. Die durch den ersten Lockdown im März 2020 noch verschärfte Isolation der Demenzerkrankten hat die Künstlerin immer wieder mit Videochats oder Botschaften durchbrochen, die die Verantwortung des Künstlers, in diesen Zeiten zu reagieren und zu agieren, verdeutlichen. So flatterte eines Tags an den Flügeln einer Mühle gegenüber der Einrichtung eine von der Künstlerin genähte grüne Flagge mit der motivierenden Botschaft: „Ik denk aan jullie – We zijn uniek – Ich denke an euch. Wir sind einzigartig –“. Mit dem Schutz, Umhüllung und Deckung bietenden weichen Stoffen der Wandbehänge hat Brigitte Ammann in einer expressiven Vielseitigkeit die Einzigartigkeit eines jeden ihrer Schützlinge zum Ausdruck gebracht und Ihnen allen ein vielseitiges textiles Denkmal gesetzt.

Dr. Katrin Burtschell

Tuch+Technik Textilmuseum,  
Neumünster, Kleinflecken 1,  
24534 Neumünster, Telefon (04321) 55958-0,  
[www.tuchundtechnik.de](http://www.tuchundtechnik.de) – Öffnungszeiten:  
Di. bis Fr. 9–17 Uhr, Sa. und So. 10–17 Uhr



„Rastapartnerin“, 2021, 105 x 170 cm. Fotos: Gabriele Hepp

Anlässlich der Ausstellung ist ein reich bebildertes Katalog erschienen mit Auszügen aus dem Skizzenbuch. Er kann bei der Künstlerin oder im Tuch+Textil Museum Neumünster erworben werden.

[www.brigitte-ammann.de](http://www.brigitte-ammann.de)  
[contact@brigitte-ammann.de](mailto:contact@brigitte-ammann.de)



Detail „Partygastfrau“, 2021, 171 x 125 cm.